



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Thurmbuch**

**Sutter, Conrad**

**Berlin, 1888**

VI. Frankreich

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76797)

## VI. FRANKREICH

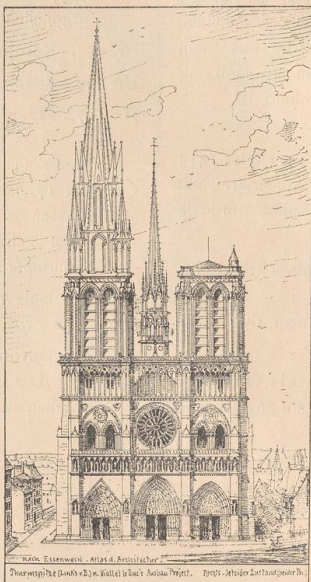


Fig. 3

NOTRE DAME ZU PARIS

- Nr. 168. **Saintes.** Abteikirche (Tafel 16).  
Gegen Ende des 11. Jahrhunderts erbaut. Der zweigeschossige Thurm erhebt sich über der Vierung.
- Nr. 169. **Limay.** Kirche (Tafel 16).  
Vierungsthurm aus dem Ende des 12. Jahrhunderts. Auf quadratischem Unterbau erhebt sich ein achteckiger Steinhelm, von vier Eckthürmchen umgeben und mit hochgiebligen Lukarnen geschmückt.
- Nr. 170. **Isomes.** Kleine Kirche (Tafel 39).  
Datirt aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Bemerkenswerth ist der Helm, insbesondere die Ueberführung vom quadratischen Unterbau zum achteckigen Helm.
- Nr. 171. **Loches.** Vierungsthurm der Kirche (Tafel 39).  
Aus dem 12. Jahrhundert.
- Nr. 172. **Tracy-le-Val.** Kirche (Tafel 70).  
Der Thurm der kleinen Kirche, welche aus dem 12. Jahrhundert stammt, geht aus quadratischem Unterbau zu einem achteckigen Aufbau über.
- Nr. 173. **Morienvall.** Kirche (Tafel 70).  
Einer der beiden den Chor flankirenden Thürme, aus dem 12. Jahrhundert.
- Nr. 174. **Thureil.** Kirche (Tafel 70).  
Aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts.
- Nr. 175. **Chapelle-sous-Crécy.** Kirche (Tafel 70).  
Aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.
- Nr. 176. **Dormans.** Kirche (Tafel 70).  
Vierungsthurm aus dem 13. Jahrhundert.
- Nr. 177. **Caen.** St. Etienne (Tafel 80).  
Um 1066 begonnen und 1077 geweiht. Die Vorderschiffe und das Querschiff gehören der romanischen Epoche an, der Chor ist frühgothisch. Die schlanken Thürme gehören zu den jüngeren Theilen des Baus, wengleich die romanischen Formen noch festgehalten sind.
- Nr. 178. **Le-Puy-en-Vélay.** Kathedrale (Tafel 80).  
Diese Hauptkirche ist in verschiedenen Bau-perioden entstanden, welche die Zeit von den Anfängen bis zur feineren Durchbildung des romanischen Stils umfassen. Der Glockenthurm scheint der Spätzeit des 12. Jahrhunderts anzugehören.
- Nr. 179. **Paris.** Notre Dame (Text-Illustration Nr. 3).  
Der Chor wurde 1163—1177 erbaut, und in rascher Folge wurden das Langhaus sammt Façade sowie das Querschiff vollendet, mit welchem letzterem der Bau im Jahre 1257 abgeschlossen wurde. Die Thurmspitzen sind nicht zur Ausführung gekommen. Die linke Seite unserer Abbildung zeigt das Ausbauprojekt von Viollet-le-Duc.
- Nr. 180. **Albi.** Kathedrale (Tafel 80).  
Die Kathedrale wurde 1282 begonnen, aber erst 1512 vollendet. Das Aeussere ist in grossen Massen festungsartig behandelt.
- Nr. 181. **Calais.** Notre Dame (Tafel 80).  
Gothischer Bau aus dem 12. Jahrhundert. Später mehrfach restaurirt.
- Nr. 182. **Béthune.** Beffroi (Tafel 80).  
Die meisten französischen Städte des Mittelalters, namentlich die im Norden, besaßen, wenn auch kein Rathhaus, so doch einen Stadthurm, den

Beffroi oder Bergfried, der sich oft zu bedeutender Höhe erhob. Der Beffroi von Béthune gehört dem 14. Jahrhundert an.

Nr. 183. **D'Ussé.** Schloss (Tafel 22).

Das im Loire-Thal gelegene Schloss wurde 1440—1485 erbaut.

Nr. 184. **Rambures.** Schloss (Tafel 22).

Dieses befestigte Schloss in der Picardie ist etwa um 1360 erbaut worden.

Nr. 185. **Josselin.** Schloss (Tafel 22).

Das zur Stadt Josselin im Departement Morbihan gehörige Schloss der Rohan ist im 14. und 15. Jahrhundert erbaut worden.

Nr. 186. **Des Bordes.** Schloss (Tafel 22).

Im Loire-Thal gelegen und um 1440 erbaut.

Nr. 187. **Châteaubriant.** Schloss (Tafel 32)

An der Loire gelegen, im Jahre 1524 von Jean de Laval erbaut.

Nr. 188. **Durtal.** Schloss (Tafel 32).

Das bei dem Flecken Durtal am Zusammenflusse der Argance und der Loire gelegene Schloss ist in der Zeit vom 15. bis zum 17. Jahrhundert entstanden und war einst im Besitze der Familien Vieilleville und Schomberg.

Nr. 189. **Angers.** Hôtel d'Anjou oder „Du Figuier“ (Tafel 32)

An der Mayenne, einige Kilometer von ihrer Mündung in die Loire, liegt auf einem steilen Felsen bei der Stadt Angers, früheren Hauptstadt des alten Herzogthums Anjou, das Schloss Hôtel d'Anjou, welches um 1520 erbaut worden ist.

Nr. 190. **Chambord.** Schloss — La Lanterne (Tafel 60).

Das berühmte Schloss, unweit Blois gelegen, wurde unter Franz I. um 1523 durch Pierre Nepveu, genannt Trinquau, erbaut. Der in weissem Kalkstein ausgeführte Hauptbau bildet ein von runden Thürmen flankirtes Quadrat, aus dessen Mitte sich als Kern der ganzen Anlage ein durchbrochener, von einer Kuppel gekrönter Thurm (la Lanterne) mit zwei breiten Wendeltreppen erhebt.

Nr. 191. **Paris.** Saint Étienne du Mont (Tafel 30).

Unter Franz I. 1517 begonnen. Im Innern ein merkwürdiges Gemisch von Gothik und Renaissance. In der 1610 begonnenen Façade sind antike Elemente zur Gliederung und Dekoration verwendet worden.

Nr. 192. **Dijon.** St. Michel (Text-Illustration Nr. 4).

Die antikisirende Façade von St. Michel (1529 geweiht) ist von zwei hohen quadratischen Thürmen eingefasst, welche durch kurze achteckige Aufsätze mit Kuppeldächern abgeschlossen sind.

Nr. 193. **Rouen.** St. Romain (Tafel 60).

Die kleine Kapelle wurde 1542 aufgeführt. Es ist ein triumphbogenartiger Bau, im Erdgeschoss aus einem Thorweg bestehend, darüber auf jeder der 4 Rechteckseiten eine Bogenstellung zwischen Pfeilern. Den Abschluss bildet nach jeder Seite ein Giebel, über dessen gekreuzten Dächern sich eine zierliche Laterne in zwei durchbrochenen Aufsätzen erhebt.



Fig. 4  
ST. MICHEL ZU DIJON

Nr. 194. **Longni.** Kirche Notre Dame de Pitié (Tafel 30).

Das bemerkenswertheste Renaissance-Bauwerk des Orne-Departements. Von 1545—1549 erbaut.

Nr. 195. **Toulouse.** Hôtel d'Azessa (Tafel 28).

Aus dem Jahre 1555 stammend, zeigt die Façade die prächtigen Formen der Hochrenaissance. Das Hôtel besteht aus einem Hauptbau und zwei Flügeln. An der rechten Seite, in der Tiefe des Hofes, ist vielleicht als Rest eines früheren Baus ein vier-eckiger Thurm mit runden Treppenthürmchen vorhanden.

Nr. 196. **Paris.** Rathhaus (Tafel 28).

Die mitgetheilte Darstellung giebt den Thurm des ursprünglichen Baus, wie er vor der Zerstörung im Jahre 1871 bestanden hat. Das Rathhaus wurde 1553 von Domenico Boccadoro aus Cortona begonnen, aber erst im Anfang des 17. Jahrhunderts vollendet. Der über der Façadenmitte emporwachsende Thurm (Dachreiter) ist mit der Façade durch ein reiches Lucarnenband mit Uhr und Stadtwappen verbunden.

Nr. 197. **Rheims.** Rathhaus (Tafel 28).

1627 begonnen und 1636 vollendet. Es lehnt sich an das Pariser Vorbild an. Der den Mittelbau auszeichnende Pavillon wird von einem Uhrthurm bekrönt.

Nr. 198. **Lyon.** Rathhaus (Tafel 28).

Das 1646—1652 von Simon Maupas erbaute Rathhaus gehört zu den besten in Frankreich. Nach starker Beschädigung durch Brand im Jahre 1674 wurde der ursprünglich etwas einfachere Bau, namentlich in Gestaltung der Dächer etc., nach Mansard's Entwürfen zu Anfang des 18. Jahrhunderts in der heute bestehenden Form hergestellt.

Nr. 199. **Lille.** Börse (Tafel 23)

Dachreiter der im Jahre 1651 erbauten Börse.